

Mitteilungsorgan Solidaritätsnetz Ostschweiz

Ausgabe 21/11 www.solidaritätsnetz.ch

Solidaritätshaus

Editorial: Danke

Andreas Nufer

Es freut uns, dass Sie die 21. Ausgabe unseres Newsletters in den Händen halten. Es ist die erste Ausgabe, welche Gregor Schneider, Grafiker und art director der Firma gschart, auf der Basis des bisherigen Layouts gesetzt hat. Und deshalb geht der erste Dank an unseren neusten Freiwilligen. Danke Gregor!

Nicht minder ist der Dank an jenen Grafiker, der die letzten fünf Nummern des Newsletters, ebenfalls als Freiwilliger, sehr professionell und ideenreich gestaltet hat. Es ist Urs Buesser von der Firma Typogestalter. Danke Urs!

Aber natürlich stehen hinter dem Newsletter weitere Freiwillige: Allen voran Michi Zwahlen, der die Gruppe Kommunikation des Solinetzes mit Engagement und Umsicht leitet und alle Fäden in den Händen hält. Vom «Eintreiben» und Redigieren der Texte, über den Kontakt zu neuen Mitgliedern in der Kommunikationsgruppe (Wer Lust hat mitzumachen, bitte melden!) bis zum Versand macht er alles. Danke Michi!

Eine andere wichtige Person ist unser Webmaster Andreas Altenburger. Er hat unsere Homepage aufgebaut. Danke Andreas!

Und dann sind da die vielen, die für den Newsletter schreiben und fotografieren und jene die ihn einpacken und verschicken. Danke euch allen!

Damit sind wir mitten im Jahr der Freiwilligen angekommen. Ein Jahr, das so gut zum Solidaritätsnetz Ostschweiz passt wie die Farben in den Regenbogen. Wir sind eine Freiwilligenorganisation par excellence! In unserem Netz engagieren sich mehr als 200 Freiwillige für Flüchtlinge und leben Solidarität ganz praktisch: Sie kochen, hören zu, beraten, begleiten, machen Besuche, unterrichten in der Schule Integra, bauen am Solihaus St.Gallen, schreiben, reisen, spenden Geld, fotografieren, organisieren Veranstaltungen, nähen, verschenken Zeit, beten, tanzen, protestieren, führen Gespräche, verhandeln und sind einfach da.

Euch allen ein riesiges Danke! Ohne euch wäre die Ostschweiz ärmer, kälter und trostloser. Thank you! Merci! Gracias! Tak! Grazie! Obrigado! Dankä!

Mittagstisch: Abschied vom Bierhof

Elisabeth Fehr

Fast fünf Jahre durfte der Mittagstisch die Gastfreundschaft des CaBi geniessen, wo die Gästezahl irgendwann definitiv den Rahmen sprengte. Bis das Solihaus zugubereit war, musste eine Übergangslösung gefunden werden. Die fanden wir für zehn Monate bei Conny Baumann im Restaurant Bierhof. In der riesigen Küche, im Restaurant, am Tschüttelikasten, Billardtisch fühlten sich die Asylsuchenden bald sehr wohl und genossen das Angebot. An Conny Baumann ein riesiger Dank für die Grosszügigkeit, Liebenswürdigkeit und Toleranz, die er uns gegenüber an den Tag legte. Nie hörten wir ein böses Wort, auch wenn durch Unwissenheit oder Unachtsamkeit mal der Speiselift, die Geschirrwaschmaschine oder ein Abflussrohr Schaden erlitt. Und wie viele Kaffees die grosse Maschine für uns ausspuckte! Diese Gastfreundschaft war grossartig, wir werden das nie vergessen!

Ein weiterer Glücksfall sind unsere «Zivis», Zivildienstleistende, die seit Juni 2010 allein oder zu zweit ziemlich alle Posten im Solidaritätsnetz ausfüllen. Sie führen das Büro, kochen, beraten, unterrichten in der Integra, und das immer aufgestellt, motiviert, geduldig, mitdenkend und deshalb nicht mehr wegzudenken. Auch ihnen ein sehr herzlicher Dank!

Als erste konnten die Köche/Köchinnen die neu eingebaute Küche im Solidaritäts-haus und den ausgeklügelten Arbeitsablauf bestaunen. Am 31. Mai 2011 fand das erste Mittagessen im freundlichen, hellen Essraum statt. Unglaublich, wie durch viele motivierte und geschickte Freiwillige aus dem 100-jährigen ein fast neues Haus wurde. Wir geniessen es!

Natürlich bleiben wir auch jetzt gerne Gastgeber. Die bunt gemischte Schar der Köchinnen und Köche – Asylsuchende, MigrantInnen und Einheimische freuen sich auf Besuch, immer Montag bis Freitag um zwölf Uhr: Hereinspaziert – herzlich willkommen!